

Foltermethoden USA fürchten Anschläge nach CIA-Folterbericht

heute.de am 9.12.2014



(Quelle: ap)

[Bild Gefangener in Guantanamo](#)

[Video Der Fall Murat Kurnaz im Film](#)

[Video Häftlinge für Deutschland](#)

[Video Amnesty: Folter weltweites Problem](#)

Ein Bericht über den Umgang mit Terrorverdächtigen in CIA-Gefängnissen ist veröffentlicht worden. Die Regierung in Washington gibt weltweit Sicherheitsalarm. Der Bericht beschäftigt sich mit den Verhörmethoden des Geheimdienstes CIA unter dem damaligen Präsidenten George W. Bush.

Die USA befürchten Terror-Anschläge auf Stützpunkte und Botschaften im Ausland nach der Veröffentlichung eines [Berichts](#) über CIA-Foltermethoden. Sicherheitskräfte wurden wegen eines erhöhten Anschlagrisikos in Alarmbereitschaft versetzt: Das Verteidigungsministerium rief Kommandeure weltweit auf, Maßnahmen zum Schutz von Soldaten und Einrichtungen zu treffen, wie Heeresoberst Steve Warren sagte.

Angst vor Anschlägen im Nahen Osten

Das Weiße Haus sprach nach Angaben der "New York Times" von einem erhöhten Risiko vor allem im Nahen Osten. Die 480 Seiten lange Zusammenfassung des Senat-Berichts mit 6.300 Seiten ist heute veröffentlicht worden. Auch Außenminister John Kerry hatte vor gewalttätigen Ausschreitungen gewarnt. Der Vorsitzende des Geheimdienstausschusses des Abgeordnetenhauses, Mike Rogers, sagte dem Sender CNN, ausländische Politiker hätten den USA mitgeteilt, die Veröffentlichung werde wahrscheinlich gewalttätige Reaktionen auslösen.

Obama für Veröffentlichung

Die US-Regierung unterstütze dennoch, dass der Report öffentlich gemacht wurde, erklärte der Sprecher von Präsident Barack Obama, Josh Earnest. Führende Republikaner stemmten sich dagegen und warnten ebenfalls vor Ausschreitungen und Gewaltausbrüchen. Eine Veröffentlichung sei "rücksichtslos und unverantwortlich", sagten die republikanischen Senatoren Marco Rubio und Jim Risch laut Fox News.

Der bislang geheime Bericht beschäftigt sich mit den "erweiterten Verhörmethoden" des Geheimdienstes CIA unter dem damaligen Präsidenten George W. Bush nach den Anschlägen vom 11. September 2001.

Weitere Links zum Thema



Gerichtshof für ...

[Haft in CIA-Gefängnis: Gericht verurteilt](#)

ARTIKEL



CIA-Folter nach 9/11

[Obama: "Wir haben einige Leute gefoltert"](#)

ARTIKEL



Gewalt in Asylheimen

["Wir brauchen klare Standards"](#)

ARTIKEL

Verhörpraktiken wirkungslos?

Die Praktiken sind zwar größtenteils publik geworden, doch werden weitere Details erwartet, unter anderem über Todesfälle unter Gefangenen, berichtete der Sender CNN unter Berufung auf Regierungsbeamte. Der Report soll zu dem Schluss kommen, dass die Verhörpraktiken im Wesentlichen wirkungslos waren und die CIA Regierungsbeamte über den Erfolg des Programmes täuschten.

Zu den in geheimen CIA-Gefängnissen angewandten Methoden zählten Schlafentzug, Stresspositionen, Gefangenschaft in Kisten und Waterboarding - das simulierte Ertränken. Rechtsanwälte des Justizministeriums hatten damals entschieden, dass diese Praktiken keine Folter darstellten. Obama selbst bezeichnete jedoch die Behandlung einiger Gefangener im CIA-Gewahrsam als Folter. In dem Bericht soll es auch um angebliche Geheimgefängnisse im Ausland gehen.

CIA-Gefängnisse in Polen

Obama telefonierte in der Nacht zum Dienstag mit der polnischen Regierungschefin Ewa Kopacz. Beide Seiten hofften, dass der Bericht "die beiderseitigen Beziehungen nicht negativ beeinflusst", erklärte die Warschauer Regierungskanzlei. Amtierende und frühere Regierungspolitiker in Polen haben die Existenz des CIA-Gefängnisses auf einem ehemaligen Militärstandort bestritten.

Bush machte bereits vor der Veröffentlichung klar, dass er hinter den damaligen Verhörbeamten steht. "Wir können uns glücklich schätzen, Männer und Frauen zu haben, die bei der CIA hart für uns arbeiten", sagte er in einem CNN-Interview. "Sie sind Patrioten, und was immer der Bericht sagt: Wenn er ihre Beiträge für unser Land herabwürdigt, dann liegt das völlig daneben."

USA und Folter

Guantánamo Bay



Auf ihrem Marinestützpunkt Guantánamo Bay in Kuba halten die USA seit knapp 13 Jahren Terrorverdächtige fest. Zurzeit sind es 136 Häftlinge. Nach den Anschlägen vom 11. September 2001 hatte US-Präsident George W. Bush die Errichtung des Internierungslagers angeordnet. Die Schließung des Camps, das Kritiker als Symbol für Folter und Willkür sehen, war eines der großen Wahlkampfversprechen von Bushs Nachfolger Barack Obama.

Bereits einen Tag nach seinem Amtsantritt im Januar 2009 unterschrieb Obama ein entsprechendes Dekret. Er konnte es aber wegen massiven Widerstandes im Kongress nicht umsetzen. Hauptsächlich die Republikaner, aber auch viele Demokraten lehnten eine Verlegung der Gefangenen auf amerikanischen Boden ab.

Die geheimen Gefängnisse der CIA

Was ist Folter?